

Anbauten: 1. Im S. des Langhauses. Rechteckig, mit kurzem Stützpfeiler im SW. und einmal gestuftem Strebepfeiler aus Haustein an der Südostecke; im W. Rundbogenfenster. Im O. unregelmäßiger, niedrigerer Zubau mit Rundbogenfenster im O. Hohes Ziegelwalmdach über dem westlichen Teile, eigenes Ziegeldach über dem östlichen Zubau.

Anbauten.

2. Im N. von Langhaus und Chor; rechteckig, mit Apsis in fünf Seiten des Achteckes; im O. Spitzbogenfenster mit einspringenden Nasen. Im N. zwei zweiteilige Spitzbogenfenster mit teilweise entferntem Maßwerke. Im N. zwei übereck gestellte, einmal gestufte, pultbedachte Strebepfeiler. Hohes Ziegeldach.

3. Im N. des Langhauses; rechteckig, niedrig, gangartig, mit quere ovalem, gerahmtem Fenster. Ziegelpulldach (Verbindung zum Pfarrhofe und Kanzelstiege).

Inneres: Einfach hellblau gefärbelt, die Decke im Langhause weiß, im Chore himmelblau, die gliedernden Teile hervorgehoben.

Inneres.

Langhaus: Stattlicher, langer, rechteckiger Raum, dessen Längswände von Mauerpfeilern in sechs Felder gegliedert werden. Diese Mauerpfeiler sind ziemlich flach vorspringend, die seitlichen (Tiefen-)Flächen sind eingezogen und von einfachen Pilastern verkleidet, die breite Vorderfläche ist mit zwei gekuppelten Pilastern besetzt, deren Kapitäle mit Rillen und Stäben ornamentiert sind; dreiteiliges Gebälk um den ganzen Pfeiler, die Seitenteile gleichfalls konkav geschwungen; vom östlichen und westlichen, ins Eck gestellten Pfeiler sind nur die eine eingezogene Fläche und ein Ansatz zur Hauptfläche vorhanden, der erste östliche ist schmaler gestaltet und nur mit einem Pilaster an der Vorderseite besetzt. Die Decke ist tonnengewölbt mit jederseits sechs einspringenden, abgerundeten Stichkappen; die Tonne ist den Mauerpfeilern entsprechend durch vier gekuppelte und einen einfachen, östlichen Gurt in Joche gegliedert.

Langhaus.

Im W. in der Tiefe des westlichen Pfeilerpaares Empore auf zwei freien, vier Wand- und zwei Eckpfeilern und drei von Gurten getrennten Klostergewölben aufliegend. Die Brüstung im Mittelfeld ein wenig vortretend, von stark profilierten Simsen eingefasst, von flachen Postamenten über seichten, gering ornamentierten Abläufen gegliedert. Die untere Halle öffnet sich nach dem Schiffe in drei gerahmten Rundbogen.

Im O. ist der spitze Triumphbogen seitlich an der Abschlußwand mit Pilastern, gleich den ornamentierten des Langhauses, flankiert, deren dreiteiliges Gebälk den Triumphbogen weiter umläuft; darüber profilierte Rahmung des Spitzbogens.

Die Längswände werden rund abgeschlossen durch einen die gegenüberliegenden, eingezogenen Seitenflächen der Mauerpfeiler verbindenden Gurt; darunter ein hohes Rundbogenfenster (das östlichste im im S. und N. und die drei westlichen im N. fehlen). Im S. unter der Empore rechteckige Tür mit segmentförmigem Oberlichte in Rundbogennische; im vierten rechteckige Tür, im östlichsten Rundbogenöffnung zu Anbau 1. Im N. im östlichsten Felde rechteckige Tür zur Sakristei, im W. rechteckige Tür in Spitzbogennische.

Chor: Stark einspringend, um eine nach vorne ausgebauchte Stufe erhöht, niedriger als das Langhaus, gegen das es sich im Spitzbogen öffnet. Das Speisegitter aus Holz, rot marmorierte Simse und Postamente, grau marmorierte, aus durchbrochenen, verschlungenen Ohrmuscheln gebildete Brüstung, der Ausbauchung der Stufe folgend

Chor.

Fig. 369 St. Bernhard, Pfarrkirche, Kanzel (S. 327)

(Anfang des XVIII. Jhs). Der Chor in fünf Seiten des Achteckes geschlossen; das Abschlußgewölbe aus einer vierseitigen und fünf dreiseitigen Stichkappen bestehend. Die Rippen, derb abgefast, laufen zu einem runden Schlußstein mit skulptierter Rosette zusammen und sitzen auf vortretenden, vierseitigen Kapitälern runder, schlanker Dienste auf, die auf dem Boden aufstehen; bis auf das westlichste Paar wegen des Hochaltars teilweise abgemeißelt. Im S., N. und O. schmales Rundbogenfenster in tiefer Nische, in den beiden Schrägen Spitzbogenfenster, zweiteilig, mit einem Dreipaß zwischen zwei Kleeblattabschlüssen.

Anbauten: 1. Im S. des Langhauses und Chores; Kapelle; aus einem quadratischen, zum Langhause in einem Rundbogen offenen Raume und einem östlichen Abschlußraume bestehend. Ersterer mit Kreuzrippengewölbe, die Rippen über geringer Profilierung in den Ecken als Dienste herabgeführt (im NW.

Anbauten.